

Lockruf für spanische Ingenieure

REGION Berufsverband Cogiti eröffnet Niederlassung bei Bera – Betreuung und Sprache wichtig

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

Wie kann es gelingen, arbeitslose spanische Ingenieure und Fachkräfte in die Region zu locken – und dort auch zu halten? Antworten wollen der Schwäbisch Haller Personaldienstleister Bera und der spanische Ingenieursverband Cogiti geben. Bei einem mehrtägigen Besuch einer Cogiti-Delegation in der Region wurden einige Weichen zur Fachkräftevermittlung gestellt.

Dass der Bedarf nicht nur auf deutscher Seite da ist, wo Unternehmen händeringend nach Ingenieuren suchen, stellte Cogiti-Präsident José Antonio Galdón gestern beim Besuchs im Neckarsulmer Audi-Werk klar. „97 Prozent der vielen tausend arbeitslosen Ingenieure wollen raus aus Spanien“, sagte Galdón. Und die meisten wollten nach Deutschland, das international einen hervorragenden Ruf habe.

Betreuung Galdón weiß jedoch wie Bera-Chef Bernd Rath, dass es nicht damit getan ist, die Leute einfach nach Deutschland zu schicken. „Viele Ingenieure kommen hierher und werden alleine gelassen“, sagt er. Daher sei umfassende Betreuung notwendig, wenn die Vermittlung erfolgreich und nachhaltig sein soll. Der spanische Ingenieursverband



Der Präsident des spanischen Ingenieurverbands Cogiti, José Antonio Galdón (Dritter von links), tauschte sich bei Audi mit jungen Spaniern aus. Foto: Jürgen Paul

hat deshalb jetzt einen Stützpunkt in den Bera-Räumen in Schwäbisch Hall eröffnet, der als Kontaktstelle für spanische Ingenieure und Fachkräfte in Deutschland und deutsche Fachkräfte, die es nach Spanien zieht, dienen soll. „Das ist einzigartig in Europa“, freut sich Rath über die Kooperation mit Cogiti.

Zum ganzheitlichen Ansatz, den die Partner verfolgen, gehört die passgenaue Vermittlung der Bewerber. Die jungen Ingenieure werden in einem neuartigen Verfahren vor der Vermittlung zertifiziert. Damit soll sichergestellt werden, dass die fachliche, sprachliche und soziale

Kompetenz der Bewerber zum Anforderungsprofil der suchenden Unternehmen passt. Der Sprache kommt hierbei eine entscheidende Rolle zu, denn sie stellt für viele abwanderungswillige Spanier nach wie vor die größte Hürde dar, wie die Cogiti-Vertreter bestätigten.

Audi Wie Vermittlung gelingen kann, erfuhr die spanische Delegation bei Audi. Der Autobauer hat im Rahmen des Projekts Start-Up Europe Spain mit Seat 41 Jungingenieure für bis zu 21 Monate nach Deutschland geholt, acht von ihnen nach Neckarsulm. Bei den Bewerbern spie-

■ Hintergrund

Straffes Programm

Viele Einblicke ins süddeutsche Wirtschaftsleben sammelte die spanische Delegation. Der Eröffnung des Cogiti-Stützpunktes am Montag in Schwäbisch Hall folgte ein Treffen mit dem baden-württembergischen Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid bei MM-Lab in Kornwestheim und ein Besuch beim Pfedelbacher Schwerlastfahrzeugbauer Scheuerle. Am Dienstag gab es eine Führung durch die R8-Manufaktur bei Audi in Neckarsulm. Am Abend ging es im Stuttgarter Haus der Wirtschaft um die „Nachhaltige Gewinnung von zertifizierten ausländischen Fachkräften und Ingenieuren“. red

len neben einem guten Abschluss die Deutschkenntnisse, der Wille zu Internationalität und die soziale Kompetenz eine Rolle. Die Nachfrage nach dem Programm, an dessen Ende die Übernahme der Teilnehmer stehen soll, ist so groß, dass es auf Italien ausgedehnt werden soll, sagte Marcus Bingenheimer von der Audi-Personalabteilung.

Rath und Galdón sahen ihre Pläne durch den Besuch bei Audi bestätigt. „Was Sie hier im Kleinen machen, versuchen wir im Großen“, sagte Rath, der gespannt ist, wie die Vermittlung laufen wird. „Es ist Neuland, wir warten ab, was passiert.“

Spanische Fachkräfte für die Region



BESUCH AUS SPANIEN. Der spanische Generalverband der Ingenieure (COGITI) hat am 16. September eine Delegation in Schwäbisch Hall, in den Räumen des Personaldienstleisters Bera, eröffnet. Damit will COGITI die Zusammenar-



der Präsident des spanischen Generalverbandes der Ingenieure (COGITI), José Antonio Galdón (links) und Bera-Geschäftsführer Bernd Rath montieren das Schild an der neuen Delegation in den Räumen der Bera.

Foto: privat

beit weiter fokussieren. COGITI und Bera wollen erster Ansprechpartner für spanische Fachkräfte und Ingenieure in Deutschland sein. Das Büro begleitet und betreut die Spanier von der Stellensuche über die Eingliederung bis hin zur eventuellen Rückkehr nach Spanien. „Wir wollen einen umfassenden und damit einmaligen Ansatz bieten, der alle bisherigen Aktivitäten abrundet und ergänzt“, erläutert Bera-

Geschäftsführer Bernd Rath das Konzept. Nach der offiziellen Eröffnung im Beisein des spanischen Generalkonsuls Luis Gómez De Aranda aus Stuttgart und anderen traf die spanische Delegation noch den baden-württembergischen Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid, außerdem bei einer Stippvisite bei der Firma Scheuerle deren Geschäftsführer Andreas Kohler. (eo)

Neues Modell für mehr Fachkräfte

Spanischer Ingenieursverband kooperiert mit Personaldienstleister – Büro in Hall eröffnet

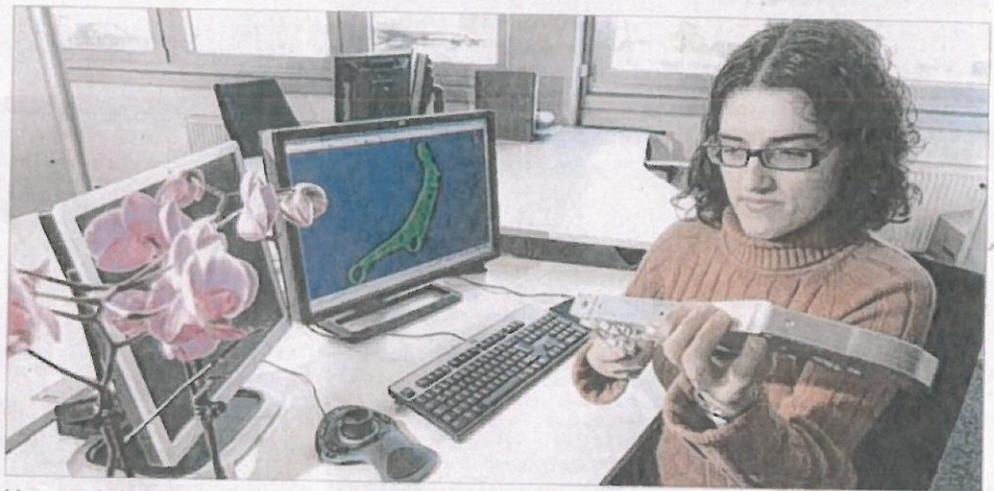
Seit Montag gibt es in Hall einen Stützpunkt, um bundesweit nachhaltig spanische Fachkräfte zu betreuen. Zwei Damen helfen Spaniern von der Stellensuche über die Eingliederung bis zur möglichen Rückkehr.

MARCUS HAAS

Schwäbisch Hall. „Wenn wir nichts ändern, werden uns in der Region Heilbronn-Franken im Jahr 2030 rund 40 000 Fachkräfte fehlen“, macht IHK-Präsident Harald Unkelbach in der Wirtschaftszeitung deutlich, die kürzlich im Vorfeld der Wirtschaftsmesse des Landkreises erschien. Handeln ist angesagt. Der spanische Dachverband aller rund 93 000 spanischen Ingenieure mit Sitz in Madrid, Cogiti, und der Personaldienstleister Bera arbeiten nun zusammen, um deutschlandweit geeignete Fachkräfte zu suchen, zu vermitteln und zu betreuen.

„Umfassenden und damit einmaligen Ansatz bieten“

Wie funktioniert das Konzept? Ein Unternehmen aus der Region Heilbronn-Franken sucht eine passende Fachkraft in Spanien. Der Personaldienstleister Bera erstellt gemeinsam mit dem Unternehmen ein genaues Anforderungsprofil. Damit nimmt Bera dann Kontakt mit dem spanischen Ingenieursverband Cogiti auf. Der wiederum bietet Zugang zu hochqualifizierten Ingenieuren und trifft eine Auswahl gemäß den fachlichen und sprachli-



Montserrat León Onrubia kommt aus Barcelona. Sie hat dort auch studiert, ist Ingenieurin für Maschinenbau. Im November 2011 kam sie nach Hall, Recaro ist ihre erste Arbeitsstelle in Deutschland.

Foto: Marc Weigert

chen Anforderungen. Es folgen Videokonferenzen und eventuell erste Vorstellungsgespräche beim Unternehmen in der Region. Wenn es passt und ein spanischer Ingenieur seine Arbeit beginnt, dann kommen die beiden Damen im neu eröffneten Haller Büro in der Bera-Zentrale ins Spiel, um optimal zu betreuen, bei der Lösung von Problemen zu helfen. Die beiden sind zudem Ansprechpartner für bereits länger in Deutschland lebende Spanier.

„Wir wollen einen umfassenden und damit einmaligen Ansatz bieten, der alle bisherigen Aktivitäten abrundet beziehungsweise ergänzt“, macht Bera-Geschäftsführer Bernd Rath zum Konzept deutlich und ergänzt, dass diese halbstaatliche und private Kooperation

gegen Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt bislang europaweit einmalig sei. Dies könne als Modell für andere Länder dienen. Das Interesse der spanischen Fachkräfte an einem Arbeitsplatz in Deutschland sei enorm, auch aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit in Spanien. Es sei aber keine Einbahnstraße, sondern das Projekt könne auch in Spanien Zukunftsperspektiven schaffen, wenn eventuell spanische Fachkräfte mit ihren Erfahrungen wieder in ihre Heimat zurückkehrten.

Bei der Auswahl der Bewerber werde vorausgesetzt, dass diese bereits auf hohem Niveau Deutsch sprechen und verstehen, bevor sie nach Deutschland kommen. Erst dann könnte die Vermittlung gewährleistet werden. Rath möchte damit natürlich auch Geld verdie-

nen. Für jede erfolgreiche Vermittlung einer Arbeitskraft bekommt Bera eine zuvor vereinbarte Provision vom Unternehmen.

Die Bedeutung des Stützpunktes in der Bera-Zentrale für die Region machen nicht zuletzt die vielen offiziellen Vertreter bei der Eröffnung am Montag deutlich. So waren unter anderem der spanische Generalkonsul Luis Gómez De Aranda aus Stuttgart, der vorsitzende Präsident des Generalverbandes Cogiti José Antonio Galdón, Guido Rebstock als Vertreter des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft, Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim, Landrat Gerhard Bauer, Franz Henschel als Abgesandter der IHK Heilbronn-Franken sowie Dr. Barbara Malchow-Tayebi vom Goethe-Institut in Schwäbisch Hall dabei.

Südwest Presse

September 2013

Hand in Hand in die Zukunft

Der spanische Ingenieursverband Cogiti hat in den Räumlichkeiten des HR-Experten Bera einen Stützpunkt eröffnet. Von hier aus werden Fachkräfte für das ganze Land gesucht, vermittelt und betreut.

ADINA MÖLLER



Die Dependance ist auch von außen sichtbar: Der vorsitzende Präsident des spanischen Generalverbands für Ingenieure José Antonio Galdón und Bera-Geschäftsführer Bernd Rath mit dem neuen Hinweisschild. Foto: Adina Möller

Bei typisch trübem, deutschem Herbstwetter wurde gestern eine spanische Delegation in Schwäbisch Hall empfangen. Der vorsitzende Präsident des Generalverbands Cogiti José Antonio Galdón sowie der spanische Generalkonsul Luis Gómez De Aranda und die deutschen Vertreter von Politik und Wirtschaft hatten dennoch Grund zu Heiterkeit: Der spanische Ingenieursverband hat eine Dependance in den Räumlichkeiten des HR-Experten eröffnet.

Das Ziel der Kooperation zwischen Bera und Cogiti, dem spanischen Generalverband der Ingenieure, ist es, spanische, qualifizierte Fachkräfte strategisch, ganzheitlich und langfristig zu rekrutieren und zu betreuen. Schließlich werden - vor allem auch in der Region der Weltmarktführer - Fachkräfte immer knapper. Bera geht nun mit Cogiti neue Wege.

"Wir setzen hier europaweit einen Meilenstein", ist Bera-Gründer Bernd Rath überzeugt. Und er führt aus: "Diese Zusammenarbeit für ganz Deutschland ist neu." Und er betont: "Wir wollen einen umfassenden Ansatz bieten, der alle bisherigen Aktivitäten abrundet beziehungsweise ergänzt."

Zahlreiche spanische Ingenieure sind bereits in Unternehmen der Region Heilbronn-Franken tätig, andere suchen noch nach einer Arbeitsstelle in Deutschland. Hier setzen die Kooperationspartner an. Sie wollen als erster Ansprechpartner für die Fachkräfte fungieren. Konkret heißt das: "Über den spanischen Verband erreichen wir alle spanischen Ingenieure. Sie werden ausführlich informiert und können mit dem deutschen Stützpunkt Kontakt aufnehmen. Auch Unternehmen können sich mit ihren Anfragen an uns wenden. Wir vermitteln dann die spanischen Facharbeiter und betreuen ihre Anreise sowie den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt. Und auch wenn ein Spanier doch nicht in Deutschland bleiben will, sind wir bei der Rückkehr in die Heimat behilflich", führt Bernd Rath aus.

Der Haller Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim lobt daher: "Das Projekt schafft Zukunftsperspektiven. Schließlich soll der Fachkräfteaustausch nicht auf Dauer eine Einbahnstraße sein. Er bietet auch für Spanien Chancen und Möglichkeiten an einer prosperierenden Wirtschaft zu arbeiten. Somit ist es ein Versuch, das Beste für die Menschen in Europa zu erreichen."

In die gleiche Richtung zielten auch die Worte des Verbandspräsidenten José Antonio Galdón: "In Spanien haben wir eine sehr gute Infrastruktur und eine vorzügliche Gastronomie. Daher sollten sich deutsche Unternehmen überlegen, in unser Land zu kommen." Dem weiteren Verlauf schaut er optimistisch entgegen: "Das Projekt wird ein Erfolg, weil Bera und Cogiti - zwei Partner mit viel Erfahrung - eng zusammenarbeiten." Galdón hofft auf mindestens tausend Ingenieure, die in Zukunft nach Deutschland kommen. Mit ausgefeilten Qualitätsstandards will Cogiti sicherstellen, dass nur Fachkräfte vermittelt werden, die den Ansprüchen der Arbeitgeber in spe entsprechen.

Quelle: http://www.swp.de/gaildorf/lokales/schwaebisch_hall/art1188139,2206244

Jobwechsel und Bewerbung im Netz

Die Lust, den Job zu wechseln, steigt bei den Deutschen. Doch liegt vor jeder neuen Herausforderung die Bewerbung, bei der Unternehmen immer mehr auf den elektronischen Weg per E-Mail oder eigenes Online-System setzen. Der Personaldienstleister Bera unterstützt Wechselwillige beim Bewerbungstag in der Niederlassung in der Poststraße 74 in Öhringen am Donnerstag, 26. Septem-

ber, von 17 bis 20 Uhr. Hier können sich Jobsuchende zu aktuellen Stellenangeboten und dem Thema „Karriere 2.0“ informieren.

Der Social-Media-Experte Dr. **Martin Reti** wird über Trends der elektronischen Bewerbung sprechen. Darüber hinaus informieren die Personalmanager der Bera über die Perspektiven und aktuelle Jobangebote. Mitarbeiter der Bera erläutern, welche

Erfahrungen sie gemacht haben. Zudem lockt ein Gewinnspiel, bei dem es ein individuelles Karriere-Coaching und als Hauptpreis eine Potenzialanalyse zu gewinnen gibt.

Die Teilnahme an dem Bewerbungstag ist kostenlos. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Interessierte sollten einen Lebenslauf oder ihre komplette Bewerbungsmappe mitbringen. (eo)



LANGFRISTIGE BETREUUNG SPANISCHER FACHKRÄFTE IN DEUTSCHLAND

Spanischer Ingenieursverband eröffnet Dependance in Räumlichkeiten der BERA Schwäbisch Hall

Um spanische Ingenieure strategisch, ganzheitlich und langfristig zu rekrutieren und zu betreuen, arbeitet die BERA GmbH mit dem spanischen Generalverband der Ingenieure COGITI zusammen. Dabei setzen beide Partner auf langjährige Erfahrung und Know-how, die sie miteinander verbinden und zugunsten der Ingenieure in Spanien und Deutschland einbringen. Um sich auch um jene Mitglieder kümmern zu können, die zwischenzeitlich im Ausland tätig sind, hat der Ingenieursverband nun ein Büro in Deutschland eröffnet – in den Räumen der BERA GmbH Schwäbisch Hall. Die Dependance wird am 16. September um 09:30 Uhr feierlich im Beisein zahlreicher Vertreter aus Wirtschaft und Politik eröffnet.

Mit der Dependance will COGITI die Zusammenarbeit weiter fokussieren. Zahlreiche spanische Ingenieure sind bereits in Unternehmen der Region Heilbronn-Franken tätig, andere COGITI-Mitglieder suchen derzeit noch nach einer neuen Herausforderung im Ausland. Die Kooperationspartner COGITI und BERA verstehen sich als erster Ansprechpartner für die spanischen Fachkräfte und Ingenieure in Deutschland.

Einzigartiges Konzept

Hier setzt auch die Zusammenarbeit des Ingenieursverbandes und des HR-Experten BERA an: COGITI bietet den Zugang zu hochqualifizierten Ingenieuren und stellt durch seine europaweit einzigartige Vorgehensweise sicher, dass nur jene Fachkräfte vermittelt werden, die den Ansprüchen der zukünftigen Arbeitgeber entsprechen. Dazu bedient sich der Generalverband ausgezeichneter Qualitätsstandards. Die BERA als HR-Spezialist mit langjähriger Erfahrung vermittelt suchenden Unternehmen ohne Risiken hochqualifizierte spanische Ingenieure. Durch das Büro vor Ort erfahren diese – aber auch die bereits in Deutschland lebenden Spanier – die optimale Betreuung durch spanischsprachiges Personal. Das Büro begleitet die Spanier nachhaltig von der Stellensuche, über die Eingliederung bis hin zur eventuellen Rückkehr nach Spanien. „Wir wollen einen umfassenden und damit einmaligen Ansatz bieten, der alle bisherigen Aktivitäten abrundet bzw. ergänzt“, erläutert BERA Geschäftsführer Bernd Rath das Konzept.

Eröffnung im Beisein politischer Vertreter

Die Bedeutung des Büros für die Region ist groß. Das haben auch politische Vertreter erkannt. So werden unter anderem der spanische Generalkonsul Luis Gómez De Aranda, der Mittelstandspolitische Sprecher der CDU/CSU und MdB Christian Freiherr von Stetten, Guido Rebstock als Vertreter des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft, Vertreter der IHK Heilbronn-Franken sowie der Stadt Schwäbisch Hall bei der Eröffnung am 16. September um 09:30 Uhr zugegen sein.

Die Besten für den deutschen Arbeitsmarkt

Das Interesse der spanischen Fachkräfte ist enorm. Viele sehen den Weg ins Ausland als den richtigen, um der Arbeitslosigkeit in Spanien zu entfliehen. „Wir setzen bei der Auswahl der Bewerber voraus, dass sie bereits auf hohem Niveau Deutsch sprechen und verstehen, bevor sie nach Deutschland kommen. Erst dann können wir gewährleisten, dass wir sie auch vermitteln können“, erklärt Rath. Die BERA verfügt über eine große Expertise in der Rekrutierung ausländischer Fach- und Führungskräfte und vermittelt seit Langem Personal im Auftrag namhafter Unternehmen aus den verschiedensten Branchen.

FACHKRÄFTEMANGEL: Verband erleichtert Vermittlung / Finanzhilfen der Arbeitsverwaltung

Spanien dient Ingenieure an

STUTTGART. Der spanische Ingenieurverband Cogiti will die Vermittlung von qualifizierten Fachkräften nach Deutschland erleichtern. Bei einem Kongress in Stuttgart stellte Verbandschef José Antonio Galdón gestern ein neues Bewertungssystem vor. "Die Zertifizierung bietet den spanischen Bewerbern und den Firmen in Deutschland mehr Sicherheit", erklärte Galdón.

Nach einer Cogiti-Umfrage unter den Mitgliedern waren Ende letzten Jahres 37 600 Ingenieure in Spanien arbeitslos. Die allermeisten könnten sich vorstellen, im Ausland eine Stelle anzunehmen. Allerdings würden englischsprachige Länder bevorzugt. Deutschland rangiert nach Galdóns Angaben erst auf Rang 4. Sein Verband hat eine Jobbörse für das Internet entwickelt. Die Bewerber würden von unabhängigen Experten nach beruflicher Erfahrung und ihrer Ausbildung eingestuft. Das sorgt für Glaubwürdigkeit.

Cogiti hat Anfang der Woche in Kooperation mit dem privaten Personalvermittler Bera ein Büro in Schwäbisch Hall eröffnet. Nach den Anforderungen vor allem von mittelständischen Firmen würden Fachkräfte in Spanien gesucht und nach der Ankunft betreut.

Unternehmen können bei der Personalsuche im Ausland auch auf die Arbeitsagenturen zurückgreifen. Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) sucht gezielt in Spanien, Portugal und Griechenland Fachkräfte mit Berufserfahrung und neuerdings auch Nachwuchs für die duale Ausbildung. "Die Vermittlung junger Leute läuft ganz gut an", sagt ZAV-Mann Klaus Münstermann.

Die ZAV bietet geeigneten Interessenten in den südeuropäischen Ländern finanzielle Unterstützung beim Deutsch Lernen an. Außerdem können Kosten für die Vorstellung ersetzt werden. Münstermann: "Da die Berufsbilder oft nicht vergleichbar sind, ist das direkte Gespräch sehr wichtig." *pre*

HOHENLOHER TAGBLATT

SÜDWEST PRESSE

Großes Interesse und viel Unterstützung

Politik und Wirtschaft unterstützen das Projekt zur langfristigen Betreuung spanischer Fachkräfte in Deutschland tatkräftig.

SWP | 17.09.2013



 Empfehlen 0

 Twittern 0

 +1 0



Politik und Wirtschaft unterstützen das Projekt zur langfristigen Betreuung spanischer Fachkräfte in Deutschland tatkräftig.

Im Anschluss an die offizielle Eröffnung des Stützpunktes in Schwäbisch Hall stand für die spanische Delegation ein Empfang bei Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid in Stuttgart an. Auch Unternehmen aus der Region wurden besichtigt.

Heute präsentieren die Vertreter von Bera und Cogiti ihr Konzept erstmalig Wirtschaftsentscheidern im Stuttgarter Haus der Wirtschaft. Hier stellen sie vor allem die Qualitätsstandards vor.

Quelle: <http://www.swp.de/crailsheim/lokales/crailsheim/Grosses-Interesse-und-viel-Unterstuetzung;art5507,2205732>

Radio RSA

September 2013

|DAS NEUE|

RSA

|RSA 2|

|RSA 3|



Webradio

RADIO

Bera GmbH arbeitet mit spanischem Ingenieursverband zusammen

Ostallgäu, 19.09.2013 15:25

Die Wirtschaftsregion Ostallgäu sucht nach geeigneten Fachkräften.

Der Personaldienstleister Bera GmbH arbeitet hierfür eng mit dem spanischen Ingenieursverband zusammen. Zusammen haben sie ein Konzept entwickelt, um junge akademische Talente zu gewinnen. Der Unternehmensgründer der Bera GmbH Bernd Rath sieht in den nächsten Jahren wenig Arbeitschancen für spanische Ingenieure. Von daher ist das Büro der Bera GmbH eine Anlaufstelle, auch für alle bereits in Deutschland lebenden spanischen Ingenieure. (vg)



by_Alexander_Klaus_pixelio.de

Quelle: <http://www.rsa-radio.de/aktuelles/nachrichten/vermishtes/Vermishtes-Bera-GmbH-arbeitet-mit-spanischem-Ingenieursverband-zusammen;art386,49404>

Schwäbisch Hall

Spanische Fachkräfte für die Region

Artikel

Bilder (1)

Schwäbisch Hall.

Der Fachkräftemangel wird auch in der Region Heilbronn-Franken in den nächsten Jahren weiter zunehmen, prognostizieren Experten mit Blick auf den demografischen Wandel.

Ein Mittel dagegen: Fachkräfte aus dem Ausland als Arbeitskräfte für die Region gewinnen. Der Personaldienstleister Bera und der spanische Generalverband der Ingenieure Cogiti arbeiten zusammen, um spanische Ingenieure langfristig auch für den regionalen Arbeitsmarkt zu gewinnen und zu betreuen.

Gestern hat der Ingenieursverband einen Stützpunkt in den Räumen des Personaldienstleisters Bera in der Bahnhofstraße in Schwäbisch Hall eröffnet. Vertreter aus Wirtschaft und Politik waren dabei. Zahlreiche spanische Ingenieure seien bereits in Unternehmen der Region Heilbronn-Franken tätig, andere Cogiti-Mitglieder suchen derzeit nach einer neuen Herausforderung im Ausland. Im neuen Haller Stützpunkt werde man sich künftig um jene Mitglieder kümmern, die zwischenzeitlich im Ausland tätig sind, informiert der Personaldienstleister Bera. pm

SCHWÄBISCHE POST

Wie Fachkräfte aus Spanien betreut werden



Konzept wird vorgestellt

Nachdem der spanische Ingenieursverband COGITI gemeinsam mit dem Personaldienstleister Bera einen Stützpunkt in Schwäbisch Hall zur ganzheitlichen Betreuung von spanischen Fachkräften und Ingenieuren eröffnet hat, stellen die Partner am 17. September um 16.30 Uhr bei der Vortragsveranstaltung „Nachhaltige Gewinnung von zertifizierten ausländischen Fachkräften und Ingenieuren“ im Haus der Wirtschaft in Stuttgart ihr innovatives Konzept vor.

Stuttgart/Aalen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft im Rahmen der Fachkräfte-Allianz, Südwestmetall, der German Graduate School of Management & Law (GGS) sowie der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) statt. Der Vorsitzende Präsident des Generalverbandes COGITI, José Antonio Galdón, und Gerrardo Arroyo Herranz, European Public Affairs Director für COGITI in Brüssel, werden die europaweit einzigartige Vorgehensweise vorstellen, mit der Unternehmen ohne Risiken hochqualifizierte Ingenieure gewinnen können. Durch den COGITI Stützpunkt in Schwäbisch Hall wird außerdem sichergestellt, dass die ausländischen Fachkräfte und Ingenieure in Deutschland umfassend betreut werden. Zu der Veranstaltung konnten weitere Partner gewonnen werden, die zu dem Thema sprechen werden: Unter anderem stellt das Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft das Konzept „Career-in-bw“ vor und die ZAV wird über die Förderprogramme für Arbeitnehmer referieren, der Präsident der GGS, Prof. Dr. Dirk Zupancic, zeigt ein neuartiges Audit zur interkulturellen Offenheit in Unternehmen.

- Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung unter Fax (07131) 898 16 19 oder anmeldung@bera.eu.



Zeitarbeit-Nachrichten.de
Informationsportal für tagesaktuelle Informationen rund um die Personaldienstleistung

Langfristige Betreuung spanischer Fachkräfte in Deutschland



13. SEPTEMBER 2013

Spanischer Ingenieursverband eröffnet Dependance in Räumlichkeiten der BERA Schwäbisch Hall

Um spanische Ingenieure strategisch, ganzheitlich und langfristig zu rekrutieren und zu betreuen, arbeitet die BERA GmbH mit dem spanischen Generalverband der Ingenieure COGITI zusammen. Dabei setzen beide Partner auf langjährige Erfahrung und Know-how, die sie miteinander verbinden und zugunsten der Ingenieure in Spanien und Deutschland einbringen. Um sich auch um jene Mitglieder kümmern zu können, die zwischenzeitlich im Ausland tätig sind, hat der Ingenieursverband nun ein Büro in Deutschland eröffnet – in den Räumen der BERA GmbH Schwäbisch Hall. Die Dependance wird am 16. September um 09:30 Uhr feierlich im Beisein zahlreicher Vertreter aus Wirtschaft und Politik eröffnet.

Mit der Dependance will COGITI die Zusammenarbeit weiter fokussieren. Zahlreiche spanische Ingenieure sind bereits in Unternehmen der Region Heilbronn-Franken tätig, andere COGITI-Mitglieder suchen derzeit noch nach einer neuen Herausforderung im Ausland. Die Kooperationspartner COGITI und BERA verstehen sich als erster Ansprechpartner für die spanischen Fachkräfte und Ingenieure in Deutschland.

Einzigartiges Konzept

Hier setzt auch die Zusammenarbeit des Ingenieursverbandes und des HR-Experten BERA an: COGITI bietet den Zugang zu hochqualifizierten Ingenieuren und stellt durch seine europaweit einzigartige Vorgehensweise sicher, dass nur jene Fachkräfte vermittelt werden, die den Ansprüchen der zukünftigen Arbeitgeber entsprechen. Dazu bedient sich der Generalverband ausgezeichneter Qualitätsstandards. Die BERA als HR-Spezialist mit langjähriger Erfahrung vermittelt suchenden Unternehmen ohne Risiken hochqualifizierte spanische Ingenieure. Durch das Büro vor Ort erfahren diese – aber auch die bereits in Deutschland lebenden Spanier – die optimale Betreuung durch spanischsprachiges Personal. Das Büro begleitet die Spanier nachhaltig von der Stellensuche, über die Eingliederung bis hin zur eventuellen Rückkehr nach Spanien. „Wir wollen einen umfassenden und damit einmaligen Ansatz bieten, der alle bisherigen Aktivitäten abrundet bzw. ergänzt“, erläutert BERA Geschäftsführer Bernd Rath das Konzept.

Eröffnung im Beisein politischer Vertreter

Die Bedeutung des Büros für die Region ist groß. Das haben auch politische Vertreter erkannt. So werden unter anderem der spanische Generalkonsul Luis Gómez De Aranda, der Mittelstandspolitische Sprecher der CDU/CSU und MdB Christian Freiherr von Stetten, Guido Rebstock als Vertreter des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft, Vertreter der IHK Heilbronn-Franken sowie der Stadt Schwäbisch Hall bei der Eröffnung am 16. September um 09:30 Uhr zugegen sein.

Die Besten für den deutschen Arbeitsmarkt

Das Interesse der spanischen Fachkräfte ist enorm. Viele sehen den Weg ins Ausland als den richtigen, um der Arbeitslosigkeit in Spanien zu entfliehen. „Wir setzen bei der Auswahl der Bewerber voraus, dass sie bereits auf hohem Niveau Deutsch sprechen und verstehen, bevor sie nach Deutschland kommen. Erst dann können wir gewährleisten, dass wir sie auch vermitteln können“, erklärt Rath. Die BERA verfügt über eine große Expertise in der Rekrutierung ausländischer Fach- und Führungskräfte und vermittelt seit Langem Personal im Auftrag namhafter Unternehmen aus den verschiedensten Branchen.

Bildungscampus**September 2013****BILDUNGS**CAMPUS
DIETER SCHWARZ STIFTUNG

@ GGS | 03.09.2013 | 09:19

GGs-Präsident Zupancic im Haus der Wirtschaft

Es geht um die nachhaltige Gewinnung von zertifizierten ausländischen Fachkräften und Ingenieuren für den deutschen Arbeitsmarkt. Hochqualifizierte Fachkräfte und Ingenieure sind der wichtigste Wirtschaftsfaktor. Erfahren Sie mehr über die Nachhaltige Gewinnung von zertifizierten ausländischen Fachkräften und Ingenieuren am 17. September 2013 von 16.30–19 Uhr im Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19, in 70174 Stuttgart.

Der spanische Generalverband der Ingenieure COGITI präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg im Rahmen der Allianz für Fachkräfte, Südwestmetall, der BERA GmbH und der GGS die Veranstaltung. Vorgestellt wird erstmalig in Deutschland, wie Sie durch ein einzigartiges Auswahlverfahren ohne Risiken hochqualifizierte Ingenieure gewinnen. Nutzen Sie dieses und weitere innovative Konzepte für Ihr Unternehmen! Die Teilnahme ist kostenfrei.

Neben anderen Experten hält GGS-Präsident Dirk Zupancic den Abschlussvortrag zum Thema »Interkulturelle Offenheit in Unternehmen«.

Quelle: <http://www.bildungscampus.org/aktuell-ggs/items/ggs-praesident-zupancic-im-haus-der-wirtschaft.html>